eurocom
european manufacturers federation for
compression therapy and orthopaedic devices

orthopädie
aktuell 03/2011

## Der Fall des Monats

# Überbrückungsorthese mit Stufen-Therapieplan

Dr. med. Rüdiger Leonhardt

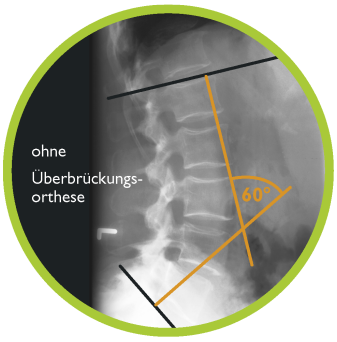
**Herkömmliche Überbrückungsmieder werden vom Patienten ohne Abschulungsmaßnahme bald wieder abgelegt. Im Gegensatz hierzu bieten Überbrückungsorthesen mit therapeutisch korrekter Abschulung einen Stufen-Therapieplan in Modularbauweise an, bei dem der Patient in dem Maße, wie die Beschwerden abnehmen, schrittweise die Beweglichkeit erhöhen kann. Die Mobilität des Patienten wird langsam gesteigert, möglichst durch krankengymnastische Übungen unterstützt. In der letzten Therapiestufe verbleibt dem Patienten eine für die gezielte Nachversorgung und die Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess bestens geeignete Wirbelsäulenstützbandage. Bei einer Beschwerdeverschlimmerung besteht mit diesem System zusätzlich jederzeit die Möglichkeit, in eine der vorherigen Therapiestufen zurückzukehren. Hierdurch ist es nicht mehr erforderlich, zunächst eine teure, starre Orthese und nach Beschwerdebesserung zusätzliche Mieder und Bandagen zu verordnen.**

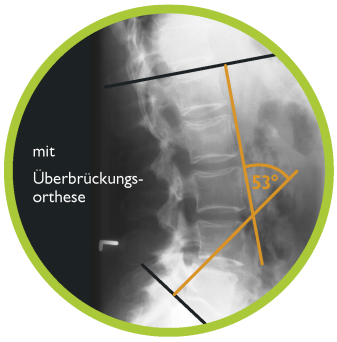
Beispielhaft für diese Versorgungsform beschreibt Dr. med. Rüdiger Leonhardt den Fall einer 54-jährigen Patientin: Seit einem Jahr litt die Patientin an rezidivierenden Schmerzen mit Ausstrahlung rechtsseitig. Als Diagnose wurde eine Lumboischialgie rechtseitig, L 5-Dermatom entsprechend festgestellt. Die Röntgenaufnahme seitlich liegend in Linkslage ergab von der Deckplatte des Kreuzbeins bis zur Deckplatte L 1 einen Lordosewinkel von 60°. Es wurde ein Wirbelgleiten bei L 4 auf L 5 von 7 mm nach ventral bei mäßiggradiger Bandscheibenabflachung L 4/5 diagnostiziert, bei normalem Kalksalzgehalt.

Die Patientin wurde mit einer Überbrückungsorthese mit therapeutisch korrekter Abschulung versorgt. Nach der Orthesenversorgung erhielt die Patientin zweimal täglich eine Tramaldor 100 mg, danach 3 bis 4 Tage nur noch einmal täglich eine, anschließend wurde ein bis drei Tage eine Paracetamol verschrieben. Vor der Orthesenversorgung war der Medikamentenverbrauch über 4 – 6 Wochen deutlich größer.

Sofort nach Anlegen der Überbrückungsorthese gab die Patientin eine **deutliche Beschwerdelinderung** an. Ein Röntgen nach der Orthesenversorgung ergab, dass der Lordosewinkel von der Deckplatte des Kreuzbeins bis zur Deckplatte L 1 **statt bisher 60° jetzt nur noch 53°** betrug. Das Wirbelgleiten von L 4 auf L 5 hat sich sofort nach Anlegen

der Orthese **von 7 mm auf 4 mm** reduziert. Das zuvor seitlich horizontal stehende Kreuzbein war in einer **deutlich besserer Position**.




Nach einwöchiger Kontrolluntersuchung haben sich die Beschwerden nach Aussage der Patientin weiter verbessert. Die Compliance wurde als sehr gut angegeben, insbesondere die einfache Handhabung hatte die Patientin als positiv herausgestellt.

Nach vier Wochen Tragezeit wurde die Abschulung eingeleitet, die Stabilität des Rückenrahmens wurde reduziert. Nach weiteren vier Wochen konnte die Orthese durch Herausnahme des Rückenrahmens auf eine Wirbelsäulenstützbandage weiter abgebaut werden. Diese verbleibende Bandage wird von der Patientin weiterhin immer dann eingesetzt, wenn sie sich besonderen Belastungen aussetzt oder erneut leichte Beschwerden auftreten.

Die über Jahre gemachten Erfahrungen mit Überbrückungsorthesen mit Abschulungsfunktion haben zu folgender Überzeugung geführt: Eine Überbrückungsorthese kann nur dann zu einem dauerhaften Therapieerfolg führen, wenn im Anschluss an den immer wieder beobachteten Heilungsprozess eine schrittweise, dem Behandlungsfortschritt angepasste Abschulung erfolgt. Die stufenweise Abschulung ermöglicht dem Patienten einen langfristigen Schutzeffekt, der zu einer deutlichen Reduktion der Medikamente führt. Die Anzahl der Arzt- / Patientenkontakte wird reduziert, da im Laufe der Abschulungsmaßnahmen, die der Orthopädietechniker durchführt, keine zusätzlichen Praxisbesuche erforderlich sind. Der meist auch weiterhin unter gelegentlichen Kreuzschmerzen leidende Patient behält bei der hier beschriebenen abschulbaren Überbrückungsorthese am Ende eine Wirbelsäulenstützbandage, die ihn als langfristige Hilfe im Alltag unterstützt, ohne dass weitere Kosten entstehen.

Quelle: Facharzt für Orthopädie Dr. med. Rüdiger Leonhardt, Bergstr. 151, 44791 Bochum

## Wussten Sie schon …

# wann Sie eine Bandage oder Orthese verordnen können?

Sofern ein Hilfsmittel nicht als allgemeiner Gebrauchsgegenstand des täglichen Lebens anzusehen ist oder von der Versorgung durch die GKV ausgeschlossen ist, wie Druckschutzpolster oder Zehen- und Ballenpolster, kann es zu Lasten der gesetzlichen Krankenkasse verordnet werden. D. h. **die Verordnung von Bandagen und Orthesen belastet das ärztliche Arznei- und Heilmittelbudget nicht**, wenn sie auf einem eigenen Rezept verordnet werden und auf dem Rezept das Feld Nummer 7 mit der Ziffer „7“ markiert wird.

**Ausnahme:** Bei einem Einsatz von Bandagen oder Orthesen ausschließlich aus prophylaktischen Gründen, beispielsweise zum Schutz vor Verletzungen bei sportlicher oder beruflicher Tätigung, ist eine Kostenübernahme zu Lasten der Gesetzlichen Krankenkasse nicht möglich.

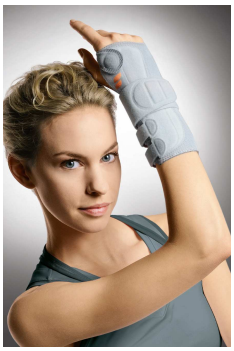
Grundsätzlich ist der behandelnde Arzt gehalten, auf dem Rezept die Produktart oder eine siebenstellige Hilfsmittelnummer anzugeben. Denn es wird davon ausgegangen, dass die im Hilfsmittelverzeichnis enthaltenen Produkte einer Produktart gleichartig und gleichwertig sind. Das Sanitätshaus als Leistungserbringer wählt das Produkt aus unter Berücksichtigung der individuellen Situation des Patienten und nach Maßgabe der mit den Krankenkassen abgeschlossenen Verträge zur wirtschaftlichen Versorgung der Versicherten.

In begründeten Ausnahmefällen kann der Arzt aber auch ein **Einzelprodukt** verordnen. Er vermerkt dann entweder den Namen des Einzelproduktes sowie die Herstellerfirma oder die entsprechende Hilfsmittelnummer auf dem Rezept. Der Arzt entscheidet in einem solchen Fall im Rahmen seiner Therapiefreiheit, dass nur das von ihm bestimmte Einzelprodukt die medizinisch notwendige Verordnung gewährleisten kann. Diese Verordnung sollte der Arzt schriftlich auf dem Rezept begründen. Ein Grund kann z. B. sein, dass der Arzt in der Vergangenheit mit einem bestimmten Einzelprodukt besonders gute Erfahrungen im Vergleich zu anderen Produkten gemacht hat.

## Informationen aus der Gesundheitspolitik

- ✓ **Wartezeit - Rösler lehnt gesetzliche Regelung ab:** Bundesgesundheitsminister Dr. Philip Rösler lehnt die von der Arbeitsgruppe Gesundheit der SPD-Bundestagsfraktion erhobene Forderung ab, die niedergelassenen Fachärzte zu verpflichten, gesetzlich Versicherten innerhalb von drei Wochen einen Behandlungstermin zu geben.
- ✓ **Elektronische Gesundheitskarte – Basis-Rollout der Kartenterminals bis September 2011:** Ab Oktober 2011 geben die Krankenkassen die elektronische Gesundheitskarte (eGK) aus. Bis dahin werden die niedergelassenen Ärzte und Zahnärzte ihre Praxen mit neuen Kartenterminals ausstatten. Außerdem müssen die Praxisverwaltungssysteme bis Oktober 2011 für das Einlesen der eGK aktualisiert sein.

## Industrieticker



**MANU-HIT PLATINUM - die neue Handgelenkorthese von SPORLASTIC.** Mit MANU-HIT PLATINUM erweitert SPORLASTIC die innovative PLATINUM-LINIE um ein zentrales Produkt. Die für eine Vielzahl von Indikationen ausgelegte Handgelenkorthese MANU-HIT präsentiert sich im neuen Design – und in optimierter Konstruktion. Verbessert wurden die Passform durch den anatomischen 3D-Schnitt und einen optimierten Daumeneinschluss sowie der Tragekomfort durch den anschmiegsamen Verschluss des zirkulären Klettbandes und weiche, abgeschweißte Kanten. Und verbessert wurde das Handling – mit einer Schlupfhilfe für einfacheres Anlegen durch die verbreiterten Enden der Klettverschlüsse. Bewährte Technik bleibt: Die volaren und dorsalen Verstärkungsschienen sind individuell anformbar, das unelastische Klettband dient zur dosierten zirkulären Fixierung. MANU-HIT PLATINUM gewährleistet mit sorgfältig ausgewählten Materialien in Sandwichbauweise und geprüften Mikroklimawerten gute Hautverträglichkeit. Weitere Informationen finden Sie unter www.sporlastic.de.

***

**Verordnungstipps Bandagen.** Von medi gibt es die Verordnungstipps Bandagen im Kitteltaschenformat. Bandagen sind eine Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung und können zu deren Lasten verordnet werden. Die Verordnung von Bandagen ist frei von Budgets und Richtgrößen, wenn sie nicht mit Arznei- oder Heilmitteln gemeinsam auf einem Rezept verordnet werden und auf dem Rezept das Feld Nummer 7 mit der Ziffer „7“ markiert wird. Eine Mehrfachausstattung kann aus hygienischen Gründen oder bei besonderer Beanspruchung zweckmäßig und wirtschaftlich sein. Die Verordnungstipps enthalten sowohl ein Rezeptbeispiel als auch die Hilfsmittelnummern der medi Bandagen. Sie können die Verordnungstipps kostenlos anfordern bei medi, Kathrin Suttner, Medicusstraße 1, 95448 Bayreuth, Telefon 0921 912 1388, E-Mail kathrin.suttner@medi.de.

***

**Die neue Generation mit Omega-Pelotte.** Mit ihrer innovativen Verbindung von Kompression und Stabilisation bei freier Gelenkfunktion revolutionierte die GenuTrain® 1981 den Markt. Die erste anatomisch geformte Kniebandage mit viscoelastischer Pelotte wurde seitdem kontinuierlich weiter entwickelt und setzt zu ihrem 30. Jubiläum erneut Maßstäbe. Die neue Omega-Pelotte der GenuTrain ermöglicht im Zusammenspiel mit dem Train Aktivgestrick eine verbesserte Stabilisierung des Kniegelenks und eine gezielte Steigerung der schmerzlindernden Wirkung. Besonders weiches Gestrick in der Kniekehle und eine in der Bandage integrierte Anziehhilfe stehen für fortschrittlichen Tragekomfort, von dem durch das erweiterte Seriengrößenspektrum künftig eine größere Patientengruppe profitieren kann. Die neue Produktgeneration der GenuTrain ist

ab 1. Februar 2011 im Sanitätsfachhandel erhältlich. Mehr unter www.bauerfeind.de.

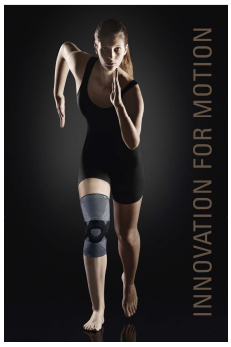
***

**Streifeneder ortho. production auf der Expolife.** Die Streifeneder ortho.production wird auf der Expolife in Kassel drei Hyperextensionsorthesen präsentieren. Die Funktion der Orthesen folgt einheitlich dem Drei-Punkt-Prinzip und bewirkt so eine Verstärkung der Lendenlordose und eine Beckenvorkippung. Dadurch erreicht wird eine Korrektur und Entlastung der Wirbelsäule im Lenden- und unteren Brustwirbelbereich. Für einen hohen Tragekomfort sorgen die Leichtbauweise mit Aluminiumprofilen und die Ausstattung der Lumbal-, Symphysen- und Sternalpelotte mit klettbarem Schaumstoffpolster, wodurch auch der Wiedereinsatz erleichtert wird. Die Orthesen können am Patienten optimal angepasst werden, weil beide Pelotten im ventralen Bereich beweglich gelagert sind und sich so optimal an das Brustbein und die Symphyse anpassen. Auch die Rückenpelotte ist über ein Taillenband mit dem ventralen Aluminiumprofil verbunden. Weitere Informationen unter www.streifeneder.de.

***

**Neuer VACOped für noch mehr Indikationen rund um Fuß und Sprunggelenk.** VACOped hat sich als Standard bei der Versorgung von Traumata an Fuß und Sprunggelenk durchgesetzt. Die neue Generation des Vakuumstützsystems bietet nun noch eine leichtere Handhabung und bessere Passform. Auch die Indikationen konnten laut Hersteller OPED verbreitert werden: Mit erweiterten Winkeleinstellungen sind auch Fersenbeinbrüche und Sprunggelenksprothetik behandelbar. Außerdem ist die Orthese nach wie vor einsetzbar zur Nachbehandlung von Frakturen an Sprunggelenk und Mittelfuß, von Achillessehnenrupturen, schweren Verstauchungen und Arthrodesen. Das Grundprinzip bleibt unverändert: Ein Vakuumkissen schmiegt sich konturgetreu um das verletzte Bein, ein Rahmensystem aus Kunststoff gibt Stabilität. VACOped ist als Hilfsmittel rezeptierbar. Weitere Informationen: www.vacoped.com.

***




**Neu: JuzoFlex® Genu Xtra - KNIEBANDAGE DER NEUESTEN GENERATION.** Um ihre therapeutische Wirkung voll zu entfalten, müssen Kniebandagen optimal sitzen und sich gleichzeitig jeder Bewegung anpassen – egal ob in Alltag oder Sport. Juzo® bietet seit Februar 2011 eine völlig neu entwickelte Bandage an, die sich dem Knie perfekt anpasst und die Beweglichkeit trotzdem nicht einschränkt. Die Verbindung aus Kompressionsgestrick und seitlichen Spiralstäben sorgt für rutschfesten und faltenfreien Sitz. Die JuzoFlex® Genu Xtra stabilisiert und entlastet das Kniegelenk – Gelenkschmerzen werden so dauerhaft reduziert. Das hydroregulierende 3D-Gestrick transportiert die Feuchtigkeit nach außen, reguliert die Temperatur und bietet einen angenehmen Sitz. Die Bandage ist wie alle Juzo® Produkte frei von Latex. Mehr unter www.juzo.com.

**Hilfsmittelnummern für PSB Bandagen.** Dem Sortiment der PSB (Push Sport Braces) Bandagen von Arcus Orthopädie wurden vom GKV-Spitzenverband die entsprechenden Hilfsmittelnummern zugeteilt. Die sechs PSB Bandagen für Knöchel, Knie, Daumen, Handgelenk und Ellenbogen sind speziell für sportliche und aktive Menschen konzipiert und basieren auf dem Prinzip der Tapeverbände. Für jedes Produkt wurde das ideale Gleichgewicht aus Stabilisierung, Kompression und „Verklebung“ auf der Haut entsprechend der möglichen Indikationen gewählt. Modernste Materialien und attraktives Design tragen den hohen Anforderungen besonders anspruchsvoller Patienten Rechnung. Detaillierte Informationen zu den PSB Bandagen und zu unseren weiteren verordnungsfähigen Produkten finden Sie unter www.arcus-orthopaedie.de und erhalten Sie unter der Telefonnummer 0951 6047444 oder per E-Mail an info@arcus-orthopaedie.de.

## Terminhinweise

| | |
|---|---|
| → 18. - 19.03.2011, Berlin | Schnittpunkt Chirurgie – Nachwuchskongress 2011<br>www.nachwuchskongress-chirurgie.de |
| → 18. - 19.03.2011, Münster | Endoprothetik Forum Münster 2011<br>Kontakt über: b.egen@raphaelsklinik.de |
| → 01. - 02.04.2011, Bonn | 1. Deutscher Arthrosekongress<br>Kontakt über: a.stauf@comed-kongress.de |
| → 01. - 02.04.2011, Wuppertal | 17. Jahrestagung der D.A.F.<br>www.fusskongress.de |
| → 09.04.2011, Frankfurt | 15. Frankfurter Sportorthopädisches Symposium<br>www.smi-frankfurt.de |
| → 28.04 - 01.05.2011, BAD | 59. Jahrestagung 2011 der Vereinigung Süddeutscher Orthopäden<br>www.vso-ev.de |
| → 03. - 06.05.2011, München | 128. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie<br>www.chirurgie2011.de |
| → 27. - 28.05.2011, Bonn | Bonner Orthopädie und Unfalltage<br>www.ortho-unfall-bonn.de |